

## Pressemitteilung

des Bundesarbeitskreises Lehrerbildung e.V.

### Für Demokratie, Menschenwürde und eine freiheitliche Lehrkräftebildung



Magdeburg  
01.09.2026

Der 60. bak-Seminartag findet in Magdeburg in einer besonderen politischen Situation statt. Die Landtagswahl in Sachsen-Anhalt verändert die politische Landschaft des Landes nachhaltig. Sollte sich daraus eine Regierungsbildung ergeben, an deren Spitze ein Ministerpräsident einer extremistischen und verfassungsfeindlichen Gruppe steht, sieht sich der Bundesarbeitskreis Lehrerbildung e. V. (bak) veranlasst, zu den damit verbundenen grundsätzlichen Fragen Stellung zu beziehen.

Der bak ist als bundesweiter Verband der in der zweiten Phase der Lehrkräftebildung tätigen Ausbilderinnen und Ausbilder der Qualität von Lehrkräftebildung und Schule verpflichtet. Zu unserem beruflichen Selbstverständnis gehört deshalb nicht allein die Vermittlung professioneller Kompetenzen. Lehrkräftebildung muss auch dazu befähigen, Verantwortung für eine demokratische, pluralistische und menschenrechtensorientierte Schule zu übernehmen. Der bak bekennt sich daher ausdrücklich zur **freiheitlichen demokratischen Grundordnung, zur Unantastbarkeit der Menschenwürde, zum Rechtsstaatsprinzip, zur Demokratie, zur Gleichheit aller Menschen sowie zur Freiheit und Pluralität gesellschaftlicher und politischer Meinungsbildung.**

Dieses Bekenntnis ist kein parteipolitisches Statement. Es ist eine Konsequenz aus dem Auftrag von Schule und Lehrkräftebildung in einer demokratischen Gesellschaft und findet seine eindeutige Entsprechung in zentralen Elementen des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland (v.a. Art. 1 GG, Art. 20 GG und Art. 79 Abs. 3 GG).

Der bak respektiert selbstverständlich demokratische Wahlen und die politische Willensentscheidung der Bürgerinnen und Bürger. Demokratie bedeutet auch, Wahlergebnisse auszuhalten und politische Auseinandersetzungen innerhalb der verfassungsmäßigen Ordnung zu führen. Zugleich ist Demokratie mehr als das Mehrheitsprinzip. Sie ist an Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit und die freiheitliche demokratische Grundordnung gebunden. Demokratische Legitimation entbindet politische Verantwortungsträger daher nicht von der Verpflichtung, diese Grundlagen zu achten und zu schützen.

Besondere Bedeutung hat dies für den Bereich der Bildung. Schulen sind Orte demokratischer Erfahrung. Schülerinnen und Schüler sollen dort lernen, unterschiedliche Perspektiven auszuhalten, kontrovers zu diskutieren, Argumente zu prüfen, Verantwortung zu übernehmen und die Würde jedes Menschen zu achten. Sie sollen erfahren, dass Freiheit und Verantwortung, individuelle Rechte und gesellschaftliche Verpflichtungen zusammengehören.

Lehrkräfte benötigen dafür eine professionelle Haltung, die auf den Grundwerten unserer Verfassungsordnung beruht. Die zweite Phase der Lehrkräftebildung trägt

**bak**  
Bundesarbeitskreis  
der Seminar- und  
Fachleiter/innen e.V.

info@bak-  
lehrerbildung.de

[https://bak-  
lehrerbildung.de](https://bak-lehrerbildung.de)

## Pressemitteilung

des Bundesarbeitskreises Lehrerbildung e.V.

### Für Demokratie, Menschenwürde und eine freiheitliche Lehrkräftebildung

hierfür eine besondere Verantwortung. In Studienseminaren und Ausbildungsschulen werden angehende Lehrkräfte nicht nur auf Unterricht, Erziehung, Beratung und Beurteilung vorbereitet. Sie entwickeln dort auch ihr professionelles Verständnis davon, was Schule in einer demokratischen Gesellschaft leisten soll.

Gerade deshalb darf die Lehrkräftebildung gegenüber Angriffen auf die Grundlagen der Demokratie nicht indifferent sein. **Professionelle Neutralität bedeutet nicht Wertneutralität gegenüber der Verfassung.** Lehrkräfte sind zur politischen Bildung verpflichtet und zugleich an die Grundrechte und die freiheitliche demokratische Grundordnung gebunden. Kontroversität im Unterricht bedeutet nicht, Menschenwürde und demokratische Grundprinzipien zur Disposition zu stellen.

Der bak sieht deshalb mit Sorge auf politische Entwicklungen, bei denen Ausgrenzung, die Abwertung gesellschaftlicher Gruppen, die Infragestellung der Gleichheit aller Menschen oder die Relativierung rechtsstaatlicher und demokratischer Prinzipien an Einfluss gewinnen. Dies gilt unabhängig davon, von welcher politischen Seite solche Positionen vertreten werden.

Für den bak ist entscheidend: **Die demokratische Verfasstheit unserer Gesellschaft ist keine Nebensache der politischen Bildung. Sie ist eine zentrale Voraussetzung für gute Schule und professionelle Lehrkräftebildung.**

Wir werden uns deshalb auch künftig dafür einsetzen, dass angehende Lehrkräfte in allen drei Phasen der Lehrkräftebildung die fachlichen, pädagogischen und professionellen Kompetenzen erwerben, die sie benötigen, um junge Menschen zu selbstständigem Denken, demokratischer Teilhabe und verantwortlichem Handeln zu befähigen.

Der bak verbindet damit einen klaren Anspruch an sich selbst und an die Lehrkräftebildung insgesamt:

**Wir stehen für eine Lehrkräftebildung, die Demokratie nicht nur thematisiert, sondern demokratische Kultur selbst praktiziert. Wir stehen für eine Schule, in der die Würde jedes Menschen gilt. Und wir stehen für eine Profession, die Freiheit, Verantwortung, Pluralismus und Rechtsstaatlichkeit als unverzichtbare Grundlagen ihres Handelns begreift.**

Gerade in Zeiten politischer Veränderungen gilt deshalb:

**Demokratiebildung ist kein Zusatzauftrag der Lehrkräftebildung.  
Sie gehört zu ihrem Kern.**

Rückfragen an [helmut.klassen@bak-lehrerbildung.de](mailto:helmut.klassen@bak-lehrerbildung.de)

Magdeburg  
01.09.2026

**bak**  
Bundesarbeitskreis  
der Seminar- und  
Fachleiter/innen e.V.

info@bak-  
lehrerbildung.de

[https://bak-  
lehrerbildung.de](https://bak-lehrerbildung.de)